

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission

**4. Sitzung am 26. November 2021**

## ZERTIFIZIERUNG „EXCELLENCE IN DIGITAL EDUCATION“

**Projektnummer:** 21/077

**Hochschule:** Fachhochschule des BFI, Wien

**Art der Zertifizierung:** Institutionell

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission beschließt wie folgt:

Die Fachhochschule des BFI, Wien wird gemäß § 7 und § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels „Excellence in Digital Education“ ohne Auflagen für fünf Jahre zertifiziert und zur Beobachtung der Empfehlungen im Gutachterbericht aufgefordert.

Zertifizierungszeitraum: 26. November 2021 – 25. November 2026

Das FIBAA-Qualitätssiegel wird vergeben.



**FIBAA**

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE  
IN HIGHER EDUCATION

**FIBAA-Qualitätssiegel**  
**„Excellence in Digital Education“**  
Gutachten für die Fachhochschule des BFI Wien

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der FIBAA genutzt, verwertet oder veröffentlicht werden.

# Generelle Informationen zur Fachhochschule

---

## **Kurze Beschreibung der Fachhochschule:**

Die Fachhochschule des BFI Wien ist 25 Jahre alt und bietet angewandte, wirtschaftswissenschaftliche und berufsermöglichende Aus- und Weiterbildung an. Insgesamt werden 15 Bachelor- und sechs Masterstudiengänge angeboten. Rund 3.500 ordentlich und außerordentlich Studierende studieren an der Fachhochschule an zwei zentral gelegenen Standorten. Seit 1996 gibt es 6.353 Absolventinnen und Absolventen (Stand Februar 2021). Der Großteil von ihnen studierte in berufsbegleitender Organisationsform. Die Ausbildungen sind im Spektrum Wirtschaft, Management und Finance angesiedelt. Ein strategischer Schwerpunkt liegt zudem bei Ausbildungen an der Nahtstelle von Wirtschaft – Digitalisierung und Technik. Mit dem Bachelorstudiengang ‚Interactive Media & Games Business‘ und dem Masterstudiengang ‚Digital HR Management und angewandtes Arbeitsrecht‘ erweiterte die Fachhochschule das Angebot an dieser Nahtstelle von drei auf sechs Programme. Im Bereich der Hochschullehrgänge erfolgte ebenfalls eine strategiegetriebene Fokussierung auf die Nahtstelle von Wirtschaft und Digitalisierung durch Erweiterung des Angebotes um drei Online-MBA-Programme seit dem Jahr 2018: ‚Digital Transformation Management‘, ‚Digital Marketing & Data Management‘ sowie ‚Gesundheitsmanagement & Digital Health‘. Digitalisierung zählt neben Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Gender-Mainstreaming zu den strategisch verfolgten Querschnittsthemen der Fachhochschule.

---

## **Zertifizierungsebene:**

Institutionell

---

## **Typ der Zertifizierung:**

Initialzertifizierung

---

## **Datum der Online Begutachtung:**

Dienstag, 21.09.2021 (Zoom)

# Verfahrensablauf

Die Fachhochschule des BFI Wien nimmt an der neuen FIBAA Zertifizierung „Excellence in Digital Education“ teil und hat auf Grundlage des Bewertungskataloges am 13.08.2021 eine Selbstdokumentation sowie Anlagen hierzu eingereicht.

Die FIBAA hat folgendes Gutachtergremium eingesetzt:

**Prof. Dr. Claudia Mössenlechner**

MCI - Internationale Hochschule, Innsbruck, Österreich  
Leiterin Learning Solutions, Stv. Leiterin Kollegium, Professorin Tourismus (Digitale Hochschullehre, Tourismusstudiengänge, wirtschaftliche Studiengänge)

**Dipl.-Wi.-Ing. Alexander Nieland**

Geschäftsführer e4 QUALIFICATION GmbH,  
Head of Business Unit Automotive Engineering, invenio AG  
(Führung, Visions- und Strategieentwicklung, Planung und Durchführung von Change- und Transformationsprojekten, Risikomanagement, Qualitätsmanagement/-sicherung, Digital Business, Digital Leadership, Big Data)

**Sebastian Lahr**

Digital Business and Cooperation Manager,  
Die Bayrische,  
Master in Finance (M.Sc.) an der Open University, Business School, Abschluss Oktober 2020

FIBAA Projektmanagerin:  
Antonia Lütgens

Die folgende Bewertung basiert auf der Selbstdokumentation und der Online Begutachtung am 21.09.2021 (via Zoom). Nach der Begutachtung wurden weitere Nachweise von der Projektmanagerin bei der Fachhochschule angefragt, die ergänzend zur Verfügung gestellt wurden. Hierbei handelt es sich um folgende Dokumente:

- Präsentation der Hochschulleitung
- Informationen zu den Beantwortungszeiten der IT
- Dokumentation über die den Netzwerken und Kooperationen zu Grunde liegenden Vereinbarungen

Das Gutachten wurde der Fachhochschule am 26.10.2021 zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldung der Hochschule wurde am 08.11.2021 eingereicht. Es wurde im Rahmen der Stellungnahme mitgeteilt, dass das Gutachten nach Ansicht der Fachhochschule frei von Formfehlern ist.

## Zusammenfassung

Die Fachhochschule des BFI Wien trifft die der Zertifizierung „Excellence in Digital Education“ zugrundeliegenden Qualitätsanforderungen und übertrifft diese in einigen Kriterien. Die Fachhochschule kann institutionell durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) zertifiziert werden.

Das Gutachtergremium ist insgesamt der Ansicht, dass die Fachhochschule exzellente digitale Lehre anbietet. Die Evaluierung der Kriterien hat ergeben, dass Prozesse gut funktionieren und hinsichtlich vieler Kriterien sehr gutes Potenzial sichtbar ist. Es fehlt jedoch durchgängig an einer systematischen, standardisierten Vorgehensweise. Das Gutachtergremium hat folgende Bereiche identifiziert, die, insbesondere im Hinblick auf eine Formalisierung der Prozesse, weiterentwickelt werden können:

- **Standard 1: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots, Kriterium 1.2: Implementierung der Strategie**

Die Implementierung der Strategie zeigt sich an der Fachhochschule bisher nicht in der Definition konkreter Kennzahlen oder Kriterien. Das Gutachtergremium empfiehlt daher die Definition dieser Kennzahlen als Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung (siehe Kapitel 1.2).

- **Standard 1: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots, Kriterium 1.3: Überprüfung und Maßnahmen**

In Anlehnung an Kriterium 1.2 ist das Gutachtergremium der Meinung, dass es einer rollierenden und systematischeren Überprüfung bedarf, um klar und nachvollziehbar eventuelle Kurs- oder Visionskorrekturen entsprechend dokumentieren und kommunizieren zu können. Kennzahlen sollten konsequent ausgewertet werden, um systematisch Handlungen ableiten zu können (siehe Kapitel 1.3).

- **Standard 2: Personal, Kriterium 2.1: Personelle Ausstattung**

Das Gutachtergremium empfiehlt der Fachhochschule, einen standardisierten Prozess in Bezug auf die didaktische Qualifizierung der Lehrenden festzulegen. Jene Anforderungskriterien sollten die Grundlage sein, um an dieser modernen und innovativen Fachhochschule tätig sein zu können. Dies könnte, insbesondere im Hinblick auf den hohen Anteil der nebenberuflichen Lehrenden, nachhaltig die Qualifizierung des Personals sicherstellen (siehe Kapitel 2.1).

- **Standard 4: Didaktisches Design, Kriterium 4.1: Digitales didaktisches Konzept**

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Fachhochschule im Rahmen ihrer digitalen didaktischen Ansätze sehr viele innovative, einsatzbereite und differenzierte Methoden nachvollziehbar präsentiert hat. Es wurden viele beispielhafte Lehransätze und Materialien belegt. Es besteht jedoch kein standardisiertes Konzept, sondern eher ein ‚Bottom-up-Approach‘, d.h. die Lehrformate werden je nach Studiengang verhandelt. Das Gutachtergremium empfiehlt, im Sinne einer didaktischen fachlichen Vorgehensweise, ein einheitliches Konzept zu definieren, welches ggf. auch auf Erkenntnissen von Learning Analytics über Lernprozesse gestützt ist (siehe Kapitel 4.1).

- **Standard 5: Qualitätssicherung,  
Kriterium 5.1: Integration in das Qualitätsmanagement**

Die Fachhochschule setzt bisher ein solides Qualitätsmanagementsystem ein. Insbesondere hervorzuheben sind die vielfältigen Weiterbildungsangebote für die digital Lehrenden sowie die Berücksichtigung *klassischer* Kennzahlen. Das Gutachtergremium empfiehlt im Sinne einer Zukunftssicherheit die Definition weiterer, tiefgreifender spezifischer Kennzahlen für die digitale Lehre, um nachfolgend in der Interpretation dieser Kennzahlen systematisch vorgehen zu können. Außerdem wird empfohlen, den Fokus stärker auf externe Stakeholder zu setzen und sie in das Qualitätsmanagement miteinzubeziehen (siehe Kapitel 5.1).

Das Qualitätsprofil für die Fachhochschule des BFI Wien befindet sich am Ende dieses Gutachtens (siehe S. 30).

## Darstellung und Bewertung im Detail

### Standard 1: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots

#### 1.1 Kriterium: Zielsetzung

Die Fachhochschule des BFI Wien<sup>1</sup> hat ihre Strategie zur Digitalisierung der Lehre<sup>2</sup> im Rahmen der eingereichten Selbstdokumentation und der Online Begutachtung erläutert. In der Selbstdokumentation wird zunächst geschildert, dass der im Jahr 2018 verabschiedete Hochschulentwicklungsplan<sup>3</sup> eine Positionierung der Fachhochschule an der Schnittstelle von Wirtschaft – Digitalisierung – Technik festlegte. Hier war das gesamte Managementteam (darunter sämtliche Studiengangsleitungen, Abteilungsleitungen und Stabsstelle der Hochschuldidaktik) der Fachhochschule eingebunden und wurde extern begleitet. Aus der ‚Strategie 2025‘, die Teil des Hochschulentwicklungsplans ist, wurden folgende Zielbereiche für Digitalisierung herausgearbeitet:

Lehre	Forschung und Entwicklung	Prozesse und Strukturen
Studierenden ... ... (digitale) Zukunftskompetenzen vermitteln, ... digitale Lehrinhalte verankern, ... ein optimales Angebot aus realem und virtuellem Lernen bieten.  Im Geschäftsfeld ‚Executive Education‘ Online-Studiengänge etablieren.  Neue Studiengänge an der Schnittstelle wie z.B. Digitalisierung/MINT/Arbeit 4.0 anbieten.	Ein Kompetenzfeld ‚New Work – New Business‘ an der Schnitt-stelle ‚Management, Wirtschaft, Digitalisierung‘ positionieren.  Die Rahmenbedingungen für Forschung/Forschende stärken.  Mehr Drittmittel einwerben (durch innovative F&E).	Prozesse und Strukturen – insbesondere in den Kernbereichen Lehre, Forschung & Entwicklung, Hochschullehrgängen – Fachhochschulübergreifend einheitlich gestalten.  MitarbeiterInnen durch effiziente und effektive Strukturen und Abläufe neue Freiräume geben.  Mit IT/Support-Systemen die Organisation optimal unterstützen.

Die Fachhochschule versteht Digitalisierung als Querschnittsthema, zu den drei strategischen Handlungsfeldern der Digitalisierungsstrategie zählt die Fachhochschule ‚Lehre und Didaktik‘, ‚Forschung und Entwicklung‘ sowie ‚Kommunikation, Strukturen und Prozesse‘. Das Strategieentwicklungsteam leitete folgendes Hauptziel für das Handlungsfeld ‚Lehre und Didaktik‘ ab: „Digitalisierung in der Lehre & Didaktik unterstützt diese qualitativ durch innovative Lern- und Lehrformate, ermöglicht zeit- und

<sup>1</sup> Im Folgenden auch ‚die Fachhochschule‘ und ‚FH des BFI Wien‘.

<sup>2</sup> Siehe Anlage 02 Digitalisierungsstrategie.

<sup>3</sup> Siehe Anlage 01 Hochschulentwicklungsplan.

ortsunabhängiges Lernen und bildet Zukunftskompetenzen bei Studierenden und Lehrenden heraus.“<sup>4</sup> Hinsichtlich des strategischen Handlungsfeldes ‚Forschung und Entwicklung‘ ist zunächst zu erwähnen, dass die FH des BFI Wien sowohl in hochschulübergreifenden Forschungsfeldern (‚New Work – New Business‘ und ‚Standortwettbewerb und Regionen‘) als auch in studiengangsbezogenen Forschungsfeldern Forschungs- und Entwicklungsprojekte umsetzt, in denen Digitalisierung einen Eckpfeiler der Forschungsinfrastruktur sowie eine analytische Querschnittsmaterie bildet. Digitalisierung soll außerdem dabei helfen, die Forschung zu unterstützen und bei der Forschungsantragserstellung, -verwaltung und Durchführung laufender Forschungsprojekte, sowie Dissemination effizienzsteigernd zu wirken. Die Fachhochschule fördert durch die Teilnahme an Open-Access-Netzwerken außerdem die Sichtbarkeit in der Forschungscommunity. Im dritten Handlungsfeld ‚Kommunikation, Strukturen und Prozesse‘ steht die Verbesserung der Prozessqualität und organisatorischen Qualität bzw. Effektivität der Lehre durch Digitalisierung im Mittelpunkt.<sup>5</sup>

## **Bewertung**

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Qualitätsanforderung für das Kriterium ‚Zielsetzung‘ übertroffen ist. Die Fachhochschule hat den Bildungsmarkt hinsichtlich der eigenen Strategie im Verhältnis zu Markt und Entwicklungen eingehend analysiert und die Ergebnisse dieser Analyse bei der Entwicklung der Strategie zur Digitalisierung der Lehre berücksichtigt. Sowohl Hochschulmitglieder (Studierende, Lehrende, Administration) als auch externe Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter wurden systematisch einbezogen und hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

### **1.2 Kriterium: Implementierung der Strategie**

Die FH des BFI Wien hat erläutert, dass die Digitalisierungsstrategie fest in der Gesamtstrategie verankert ist und sich die Leitsätze der Strategie in der Mission und Vision der Fachhochschule implementiert finden. Laut Fachhochschule erfolgte die Einbindung der relevanten Stakeholder-Gruppen in die Entwicklung der ‚Strategie 2025‘ systematisch durch vier Stakeholder-Dialoge mit folgenden Gruppen: Mitarbeitende und Studierende, Alumni/nebenberuflich Lehrende/Unternehmen, Sponsorenvertreter und Sponsorenvertreterinnen sowie Eigentümervorteiler und Eigentümervorteilerinnen. Folgende Personen waren 2019 mit einem Entwurf der Digitalisierungsstrategie an der Fachhochschule beauftragt: Digitalisierungsbeauftragte, Hochschuldidaktiker, Mitglieder

---

<sup>4</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 3-4 für weitere formulierte Sollzustände.

<sup>5</sup> Für eine ausführliche Auflistung der Ziele und Sollzustände siehe Selbstdokumentation S. 5-6.

des Fachhochschulkollegiums (Vertreter der nebenberuflich Lehrenden, Studiengangsleitende), das Lehr- und Forschungspersonal, die für das E-Ressourcen-Management verantwortliche Bibliothekarin, die Leiterin des International Office sowie die Leiterin des Qualitätsmanagements. Der Entwurf wurde mit der Hochschulleitung abgestimmt, im Rahmen eines World Cafés mit den Mitarbeitenden diskutiert, im Fachhochschulkollegium, in welchem auch Repräsentantinnen und Repräsentanten der Studierenden vertreten sind, vorgestellt und im Jahr 2020 durch den Aufsichtsrat verabschiedet. Darüber hinaus wirkt das vom Kollegium der Fachhochschule beschlossene Hochschuldidaktische Konzept auf Ziele und Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie, d.h. in der Digitalisierungsstrategie wurden die E-Learning-bezogenen Ziele und Szenarien erweitert und konkretisiert. Bei halbjährlich durchgeführten Strategie-Workshops zur ‚Strategie 2025‘ werden die Umsetzungsstatus aus den Teilstrategien wieder in den Gesamtstrategieprozess rückgekoppelt. Der Hochschuldidaktiker beschrieb die Implementierung und das Monitoring der Digitalisierungsstrategie in der Online Begutachtung als ‚Bottom-up-Prozess‘. Die Digitalisierungsbeauftragte nimmt ebenfalls an den Strategie-Workshops teil, sie ist für die Steuerung und das Monitoring der Strategieumsetzung verantwortlich. Informationen zur innovativen, digitalen Lehre sowie die Digitalisierungsstrategie der Fachhochschule werden auf deren Webseite veröffentlicht, Hochschuldidaktiker, E-Learning-Beauftragte und IT/Moodle-Beauftragter werden hier als Ansprechpersonen angegeben.<sup>6</sup>

## **Bewertung**

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Qualitätsanforderung erfüllt ist. Die Strategie zur Digitalisierung der Lehre wurde in der (Gesamt-)Strategie der Fachhochschule implementiert. Die Fachhochschule hat Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der digitalen Lehre festgelegt. Die Fachhochschule informiert, wie oben beschrieben, die Öffentlichkeit über ihr Konzept zur digitalen Lehre. Die Implementierung der Strategie zeigt sich an der Fachhochschule bisher jedoch nicht in der Definition konkreter Kennzahlen oder Kriterien. Das Gutachtergremium empfiehlt daher die Definition dieser Kennzahlen als Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

### **1.3 Kriterium: Überprüfung und Maßnahmen**

Die Fachhochschule des BFI Wien beschreibt folgendermaßen, wie überprüft wird, ob die Strategie in Bezug auf die Digitalisierung der Lehre umgesetzt wird. Zunächst werden in jährlichen Strategie-Workshops die Ziele bzw. deren Erreichung einem periodischen

---

<sup>6</sup> Aufgerufen am 12.10.2021: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/studium/hochschuldidaktik>

Monitoring unterzogen und weiter heruntergebrochen, indem sogenannte Mid Term Goals („MOALS“) festlegt und daraus kurzfristige Maßnahmen ableitet werden. Dieser Prozess wurde auch in der Online Begutachtung noch einmal durch die Studiengangsleiter beschrieben. Die Digitalisierungsbeauftragte ist für das Umsetzungsmonitoring der Digitalisierungsstrategie verantwortlich und berichtet an die Hochschulleitung, das Fachhochschulkollegium, an den Qualitätszirkel Lehre sowie im Rahmen der Strategie-Workshops an das Strategieteam. Die Führungskräfte bzw. Projekt- oder Arbeitsgruppenleitungen sind für die Operationalisierung bzw. Maßnahmenumsetzung verantwortlich. Zur Dokumentation der Maßnahmen und der Umsetzungsstatus setzt die Fachhochschule das Excel-Dokument ‚DigiBoard‘ ein.

Im Rahmen der Interviewrunde mit der Hochschulleitung hat letztere erläutert, dass die vorliegende Strategieperiode bis 2025 laufe. Kurskorrekturen werden auf Basis der Grundstrategie vorgenommen und protokolliert, die prinzipielle Ausrichtung (Mission Statement, Vision) werde jedoch nicht geändert.

### **Bewertung**

Die Fachhochschule erfüllt die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Überprüfung und Maßnahmen‘. Die Strategie zur Digitalisierung der Lehre wird regelmäßig auf ihre Effektivität überprüft. Bei festgestellten Abweichungen werden Maßnahmen eingeleitet, um die Zielerreichung zu gewährleisten. In Anlehnung an Kriterium 1.2 ist das Gutachtergremium der Meinung, dass es einer rollierenden und systematischeren Überprüfung bedarf, um klar und nachvollziehbar eventuelle Kurs- oder Visionskorrekturen entsprechend dokumentieren und kommunizieren zu können. Kennzahlen sollten konsequent ausgewertet werden, um systematisch Handlungen ableiten zu können.

### **1.4 Kriterium: Zukunftsorientierung**

Die Fachhochschule des BFI Wien nutzt laut Selbstdokumentation die folgenden Hebel<sup>7</sup>, um die Digitalisierung von Lehre, Forschung und Prozessen sowie ihre Position am Bildungsmarkt zu stärken und weiter auszubauen:

- **Etablieren neuer, innovativer Bildungsprodukte:** Hierzu zählt die Einführung zweier neuer Studiengänge an der Schnittstelle Wirtschaft und Digitalisierung sowie drei Online MBA-Programme<sup>8</sup>, welche in Kooperation mit einem außerhochschulischen Bildungspartner als reine Fernstudien angeboten werden.

---

<sup>7</sup> Die Hebel werden hier kurz dargestellt, für weitere Beispiele siehe S. 22-24 der Selbstdokumentation.

<sup>8</sup> Siehe hierzu den Nachweis Bestätigung ELG (PDF), sowie <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/executive-education/mba-digital-transformation> (Aufgerufen am 21.10.2021).

- **Forcierte Drittmittelakquise** zur Ermöglichung der Umsetzung von zukunftsgerichteten Projekten, bzw. zur Stärkung der Personalressourcen. Hier ist insbesondere auch der Zuschlag für ein Fulbright-Stipendium im Studiengang ‚Interactive Media & Games Business‘ für Prof. Patrick O’Shea der Appalachian State University zu nennen. Patrick O’Shea wird sich für acht Wochen als Experte für Immersive Education an der Fachhochschule aufhalten und dabei Lehrende in der Weiterentwicklung von digitalen Lehrkonzepten beraten und Input in laufende Projekte einbringen.
- **Forschung an der Schnittstelle Wirtschaft, Management und Digitalisierung:** Zwei bei der Stadt Wien und zwei beim Digitalisierungsfonds der Arbeiterkammer eingereichten Forschungsprojekten wurde im Sommersemester 2021 der Zuschlag erteilt.
- **Nutzung von Partnerschaften und Netzwerken zum Vorantreiben von Digitalisierung:** Hierzu zählt u.a. die Mitgliedschaft im Forum Neue Medien Austria (fnma)<sup>9</sup>, das derzeit an der Ausarbeitung einer OER-Zertifizierung arbeitet.
- **Nutzen der Innovationskraft und Kreativität von Mitarbeitenden und Studierenden:** Hierzu zählen Ideenwettbewerbe, die im Rhythmus von zwei Jahren unter Mitarbeitenden und Studierenden ausgeschrieben werden.
- **Marktbeobachtungen**, die durch IT-Abteilung und E-Learning-Team durchgeführt werden sowie der Besuch von Veranstaltungen und Messen.

In der Online Begutachtung wurde darüber hinaus die Mitwirkung der Fachhochschule an internationalen Kooperationsprojekten wie z.B. dem ‚Global Design and Media CoSpace‘ zur Weiterentwicklung der digitalen Lehre aufgeführt.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Zukunftsorientierung‘ wird übertroffen. Die Fachhochschule orientiert sich auch über die eigene Institution hinaus an den Entwicklungen im Bereich Digitalisierung der Lehre (darunter didaktische Modelle und technische Innovationen). Netzwerke und Kooperationen mit externen Institutionen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

---

<sup>9</sup> Siehe <https://fnma.at/verein/ordentliche-mitglieder>

## **Standard 2: Personal**

### **2.1 Kriterium: Personelle Ausstattung**

Die Fachhochschule des BFI Wien hat die Anzahl der Lehrenden, die regelmäßig in digitale Lehre eingebunden sind, und ihre Qualifikationen in digitaler Lehre ausführlich beschrieben (siehe Selbstdokumentation S. 18-19 sowie ‚Anlage 24 Übersicht Lehrende‘, die Beispiele für innovative Lehrpraxis enthält, diese werden auch im Rahmen von Standard 4 unten illustriert). Ebenso wurden die Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden, die an der Durchführung digitaler Lehre unterstützend beteiligt sind, ausführlich erläutert. 57 Personen sind derzeit hauptberuflich im Bereich der Lehre und Forschung beschäftigt. Zusätzlich sind 544 Personen als nebenberuflich Lehrende tätig. Der Qualifikationserwerb erfolgt durch das Weiterbildungsangebot der Fachhochschule und kann außerdem durch das Selbststudium und den kontinuierlichen Austausch innerhalb des jeweiligen Fachbereichs oder fachbereichsübergreifend sowie durch die Inanspruchnahme von Beratungsleistung beim E-Learning-Team und/oder den Hochschuldidaktiker stattfinden. Bewerberinnen und Bewerber präsentieren im Rahmen einer Probelehrveranstaltung eine Vorlesungssequenz unter Einsatz der passenden digitalen Medien.

### **Bewertung**

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Fachhochschule die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Personelle Ausstattung‘ erfüllt. Die Qualifikationen des hauptamtlichen wissenschaftlichen Personals und der Lehrbeauftragten entsprechen den Anforderungen an digitale Lehre, um die räumliche/zeitliche Distanz zu den Studierenden geeignet zu überbrücken und die Lehr-Lern-Ziele bestmöglich realisieren zu können (siehe hierzu auch Standard 4). In der Online Begutachtung wurde außerdem das Engagement der Lehrenden deutlich. Das Gutachtergremium empfiehlt der Fachhochschule für die Zukunft, einen standardisierten Prozess in Bezug auf die didaktische Qualifizierung der Lehrenden festzulegen. Jene Anforderungskriterien sollten die Grundlage sein, um an dieser modernen und innovativen Fachhochschule tätig sein zu können. Dies könnte, insbesondere im Hinblick auf den hohen Anteil der nebenberuflichen Lehrenden, nachhaltig die Qualifizierung des Personals sicherstellen.

### **2.2 Kriterium: Weiterqualifizierung**

Die Fachhochschule des BFI Wien hat die Maßnahmen beschrieben, die zur Weiterqualifizierung des Personals in digitaler Lehre durchgeführt werden. Der Onboarding-Plan für neue hauptberuflich Lehrende sieht eine Lehrbeobachtung inkl.

Feedbackgespräch sowie Gespräche mit dem Hochschuldidaktiker und dem E-Learning-Team vor, um konkrete Entwicklungsmaßnahmen ableiten zu können. Das Weiterbildungsangebot für Lehrende ist an der Fachhochschule in die drei Säulen ‚Einstieg‘ (grundlegende Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema E-Learning und Hochschuldidaktik), ‚Aufbau‘ (Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrende, die bereits erste Erfahrungen in der Online-Lehre/im E-Learning haben) und ‚Fortgeschritten‘ (Weiterbildungsveranstaltungen für bereits erfahrene Lehrende) gegliedert. Hauptberuflich Lehrende können außerdem auch externe Weiterbildungsveranstaltungen besuchen. Die ‚Professional Teaching Certificates‘ der Fachhochschule werden an Lehrende mit besonderem Engagement in der hochschuldidaktischen Weiterbildung verliehen, um die überdurchschnittlichen Weiterbildungsaktivitäten besonders zu honorieren.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Weiterqualifizierung‘ wird von der Fachhochschule erfüllt. Für Personal, das an digitaler Lehre beteiligt ist und beteiligt werden soll, werden Schulungsmaßnahmen angeboten. Mitarbeitende, die als Tutoren und in anderen unterstützenden Funktionen für Studierende tätig sind, werden in angemessener Weise in die entsprechenden digitalen Elemente eingewiesen und geschult. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Vielzahl der Schulungen und das Angebot des o.g. Teaching Certificates, welches für die Lehrenden, insbesondere für die vielen nebenberuflich Lehrenden der Fachhochschule, ein Anreizsystem darstellen kann.

### **2.3 Kriterium: Unterstützung**

Folgende Funktionen sind an der Fachhochschule des BFI Wien unterstützend an der Durchführung der digitalen Lehre beteiligt: das E-Learning-Team (u.a. Unterstützungsangebote für einen didaktisch fundierten Einsatz der verwendeten Lernplattform), der Technische E-Learning Support (verantwortlich für die technische Weiterentwicklung der Lernplattform) und der IT-Support (Unterstützung der Lehrenden u.a. bei der Umsetzung von hybrider Lehre). Eine zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung der Lehrenden ist das E-Learning-Team. Lehrende können entweder einen persönlichen Beratungstermin buchen oder auch via E-Mail (Ticketing-System) konkrete Anfragen schicken. Das E-Learning-Team stellt außerdem zeit- und ortsunabhängig Informationen für die Lehrenden bereit. Auf der Moodle Plattform werden Lernmaterialien und Informationen für Lehrende hochgeladen. E-Learning Ressourcen

für die Online-Lehre werden laufend erstellt und auf Moodle intern veröffentlicht (z.B. Cheat-Sheets, Moodle-Kurse, FAQs, Lehr- und Lernvideos, Datenbanken, Prüfungsfragenkataloge etc.). Außerdem wurde ein ‚Buddy-System‘ mit studentischen Mitarbeitenden entwickelt, um die Lehrenden bei der Durchführung der Online-Lehre zu unterstützen (z.B. Moderation in MS Teams).

### **Bewertung**

Die Fachhochschule übertrifft die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Unterstützung‘. Die technischen Akteurinnen und Akteure arbeiten bei der Weiterentwicklung der digitalen Lehre mit den akademischen Akteurinnen und Akteuren zusammen. Besonders erkennbar ist dies in der Vernetzung der IT-Abteilung und des E-Learning-Teams, die auch in der entsprechenden Interviewrunde als Team auftraten. Für dieses Kriterium nehmen insbesondere der Hochschuldidaktiker und die Digitalisierungsbeauftragte eine signifikante, unterstützende Rolle ein.

### **2.4 Kriterium: Wissensmanagement**

Das interne Wissensmanagement an der Fachhochschule des BFI Wien wird unterstützt durch eine Lehrendenplattform, die erstellt wurde, um die Lehrenden über didaktische Neuerungen zu informieren. Auf der Plattform werden u.a. Lehr- und Prüfungskonzepte sowie Beispiele und Tipps für die Umsetzung derselben in der Lehrpraxis bereitgestellt. Des Weiteren stellt das auf Initiative des Hochschuldidaktikers der Fachhochschule betriebene Teaching Lab den Themenbereich ‚Wissenschaftliches Arbeiten‘ für alle Lehrenden, die in diesem Fachgebiet unterrichten, zur Verfügung. Austausch findet auch im Rahmen von internen Weiterbildungsveranstaltungen statt, wie z.B. in Online BarCamps, in denen Lehrende berichten, was in der digitalen Lehre gut bzw. weniger gut funktionierte. Eine besondere Form des Wissensmanagements wurde im Sommersemester 2021 mit dem ‚Interactive Market Place‘ umgesetzt, in dem Lehrende und Mitarbeitende der Fachhochschule Best Practices aus der Online-Lehre präsentierten und für Fragen der Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung standen.

Auf internationaler Ebene findet ebenfalls externer Wissensaustausch statt, Mitarbeitende der Fachhochschule können im Rahmen von Erasmus+ einen Aufenthalt zu Lehr- und Fortbildungszwecken an einer Partnerhochschule absolvieren. Außerdem ist die Fachhochschule Mitglied im Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnma), der ein Netzwerk für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen im Bereich der digitalen Bildungsangebote bietet.

Mit Ende des ersten ‚Covid-Semesters‘ erfolgte eine durch den Hochschuldidaktiker durchgeführte Lehrendenbefragung zu deren Umgang mit der unerwartet schnell umzusetzenden Distanzlehre. Auch die Erfahrungen der Lehrenden mit der Online-Lehre und deren Einschätzung der Erfolgsfaktoren für Online-Lehre war Thema der Befragung.

### **Bewertung**

Die Fachhochschule übertrifft die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Wissensmanagement‘. Die Fachhochschule verfügt mit dem E-Learning-Team über eine institutionelle Einheit, die sich für die Entwicklung von digitaler Lehre engagiert und fördert und unterstützt die Teilnahme an der interinstitutionellen Zusammenarbeit und an fachübergreifenden Austauschprogrammen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Lehr- und Lernmethoden. Hierzu werden weiterbildende Veranstaltungen organisiert. Publikationen zu Lehr- und Lernfragen im Zusammenhang mit digitaler Lehre werden derzeit nicht durch Anreizsysteme gefördert. Die quantitativen und qualitativen Analysen des Hochschuldidaktikers zu digitaler Lehre sind jedoch besonders bemerkenswert.

## **Standard 3: Technik**

### **3.1 Kriterium: Technische Organisationseinheit**

An der Fachhochschule des BFI Wien liegt die technische Verantwortung für die Infrastruktur in der digitalen Lehre in der IT-Abteilung, die aus insgesamt neun Personen plus studentischen Mitarbeitenden besteht. Die IT-Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Beschaffung, Bereitstellung, Testung und Wartung der IT-Infrastruktur und der Multimedia-Geräte. Außerdem unterstützt das E-Learning-Team die haupt- und nebenberuflich Lehrenden technisch bei der Anlage und Ausgestaltung von Kursen und leistet Support bei der Umsetzung. Die Unterstützung der Lehrenden erfolgt auch durch ‚Lessons Learned Workshops‘ des E-Learning-Teams, seit dem Ende des Sommersemesters 2020 fanden neun dieser Workshops statt. Digital verfügbare Unterstützung wird auch im LMS Moodle bereitgestellt (darunter Anleitungen, Kurse zum Selbststudium oder weiterführende Informationen für die digitale Lehre). Im Sommer 2020 gab es erstmals einen ‚Playful Afternoon‘, bei dem Lehrende die bestehenden (technischen) Möglichkeiten für den Übergang zur hybriden Lehre kennenlernen konnten.

IT-Abteilung und E-Learning-Team sind über Abstimmungsmeetings vernetzt, um u.a. die Unterstützung zu optimieren und die Weiterentwicklung der Infrastruktur (Hardware und Software) voranzutreiben. Beide Abteilungen arbeiten gemeinsam im selben ITIL

basierten Service-Management System (Microsoft System Center Service Manager).<sup>10</sup> Beide Teams führen laufende Marktbeobachtungen durch, um technische Innovationen im Blick zu behalten.

### **Bewertung**

Die Fachhochschule ist hier sehr gut aufgestellt und die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Technische Organisationseinheit‘ ist übertroffen. Die technische Organisationseinheit, bestehend aus IT-Abteilung und E-Learning-Team, verfolgt Trends und ermöglicht den Lehrenden, über den Standard hinaus innovative Technologien und Tools in der Lehre zu implementieren. Sie bietet den Lehrenden regelmäßige und vielfältige Schulungen an und arbeitet stetig an der Weiterentwicklung der digitalen Lernmittel. Es gibt zwar keinen institutionellen, jedoch einen zielgerichteten Plan für die Bereitstellung von Ausbildung in den technischen Aspekten der digitalen Lehre.

### **3.2 Kriterium: Technische Infrastruktur**

Den digital Lehrenden der Fachhochschule des BFI Wien wird folgende technische Ausstattung angeboten:

Für hauptberuflich Lehrende:

- Laptop mit Webcam
- Mikrofon/Headset
- VPN zum Hochschulnetzwerk
- Buchbar: Lehrsaal mit Kamera-, Mikrofonausstattung für Online/Hybridunterricht
- Office 365 A5 Lizenz
- Buchbar: Schnittplätze
- Buchbar: Arbeitsplätze zur Videoaufnahme inkl. Beleuchtung
- Buchbar: Meeting Owls
- Buchbar: Zoom-Rooms Screen
- Buchbar: Promethean ActivPanel (Android und Windows verfügbar).
- Buchbar: Hardware für div. Projekte, Planspiele, usw.
- Buchbar (extern): Videoproduktionsraum des BFI Wien (Kooperationsvertrag zur Nutzung)
- Buchbar: Dokumentenkamera und Visualizer
- Office 365 Pro Plus (Desktop und Mobile Apps)
- Microsoft Teams
- Zoom
- Adobe Creative Cloud (All Apps)
- Camtasia 2019/2020

Für nebenberuflich Lehrende:

- Office 365 A3 Lizenz
- 20 Arbeitsplätze mit Stand-PC und Multifunktionsgerät zum Kopieren, Scannen und Drucken in 3 Vorbereitungsräumen

---

<sup>10</sup> Siehe hierzu auch Anlage 16 ‚Screenshots Service-Management‘.

- Buchbar: Lehrsaal mit Arbeitsplatz, Kamera-, Mikrofonausstattung für Online/Hybridunterricht
- Buchbar: Schnittplätze
- Buchbar: Arbeitsplätze zur Videoaufnahme
- Buchbar: Meeting Owls
- Buchbar: Zoom-Rooms Screen
- Buchbar: Promethean ActivPanel (Android und Windows verfügbar).
- Buchbar: Hardware für diverse Projekte, Planspiele, usw.

Jeder Lehrsaal der Fachhochschule ist mit PC-Arbeitsplatz inklusive Anbindung an eine Multimedia-Anlage und einen Beamer ausgestattet, der Großteil der Lehrsäle verfügt darüber hinaus über Lehrsalkameras (insbesondere zur Unterstützung hybrider Lehrformate). Zur Videobearbeitung stehen zwei eigens dafür reservierte Arbeitsplätze zur Verfügung.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Technische Infrastruktur‘ ist übertroffen. Die Fachhochschule hat eine moderne technische Infrastruktur, welche die Umsetzung einer innovativen digitalen Lehre ermöglicht und fördert.

### **3.3 Kriterium: Lehr- und Lernplattform**

Die FH des BFI Wien setzt als Lehr- und Lernplattform Moodle in Kombination mit MS Teams und dem Campus-Informationssystem (FH-Complete) der Fachhochschule für alle Lehrformate ein. Es wird jedoch von der Digitalisierungsbeauftragten dazu geraten, Moodle als zentrale Lernplattform zu verwenden, wo alle Informationen zur Lehrveranstaltung vorhanden sein sollen, um einen roten Faden für die Studierenden zu ermöglichen. MS Teams kann dann im Hinblick auf Meetings und Kollaborationen ergänzen. Der Support erfolgt über den von E-Learning-Team und IT-Abteilung gemeinsam geführten Service-Desk. Interaktives Lernen sowie Gruppenarbeiten werden durch den Einsatz von MS Teams und Zoom, und hier durch die Nutzung von z.B. Break-Out Rooms erreicht. Um Studierende aktiv in die Online-Lehrveranstaltungen einzubinden, kommen verschiedene aktivierende Methoden zum Einsatz, wie Icebreaking Activities, Elevator Pitches oder Silent Priorisation. Studierende können sich auf der Plattform auch ihre Testleistung im Vergleich zu anderen Studierenden anzeigen lassen.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Lehr- und Lernplattform‘ ist übertroffen. Die Lehrplattform bietet mit ihrer Kombination aus Moodle und MS Teams hinreichend

Möglichkeit zum kollaborativen Lernen und fördert die Interaktion sowohl unter den Studierenden als auch zwischen Studierenden und Lehrenden.

### **3.4 Kriterium: Datenanalyzesystem**

Daten für die Lernanalyse werden aus mehreren Quellen gewonnen. Die Daten aus der Lehr- und Lernplattform können über SQL-Abfragen aus den Logdaten über Moodle-Berichte > Moodle-Statistik ausgewertet werden und mit den Daten aus dem Studierendenverwaltungssystem und den Evaluierungsergebnissen kombiniert werden. Dafür können von der IT-Abteilung und der QM-Abteilung benutzerdefinierte Berichte bereitgestellt werden. Zur weiteren Datenanalyse stehen mehrere Systeme campusweit zur Verfügung bzw. können diese im Self-Service von den Mitarbeitenden selbst auf die Geräte der Hochschule installiert werden:

- IBM SPSS
- SAS
- R Studio
- Power BI Pro

Um die Auswertungen zu standardisieren bzw. einfach abrufbar zu machen, wird derzeit die Einbindung der Berichte in das BI-System Jedox evaluiert, das bereits für Budgetierung, Controlling und Berichtswesen verwendet wird. Die oben angeführten Analyzesysteme verwenden die Rechenleistung des lokalen Rechners bzw. der lokalen Datencenter. Die IT-Infrastruktur ist komplett virtualisiert und daher leicht skalierbar. Bei Bedarf gibt es auch die Möglichkeit Rechenleistung sowie Speicherplatz aus der Cloud zu beziehen.

### **Bewertung**

Das Gutachtergremium schätzt die Qualitätsanforderung hier als übertroffen ein. Die Fachhochschule verfügt über ein Datenanalyzesystem und weitere Werkzeuge, die eine Vielzahl von Learning Analytics mit hohem Integrationsgrad ermöglichen, so dass diese sinnvoll für die Didaktik genutzt werden können.

### **3.5 Kriterium: Technischer Support für die Studierenden**

Wie die Lehrenden werden auch die Studierenden vom E-Learning-Team sowie der IT-Abteilung gemeinsam betreut. Dafür stehen folgende Kommunikationskanäle offen:

- Vor-Ort Support an der Fachhochschule
- Remote-Support
- Telefonischer Support

- Support via E-Mail

Das Supportangebot ist breit gestreut und umfasst z.B. die Hilfe bei der Installation von Anwendungen auf Privatgeräten der Studierenden, Fehlerbehebung und Hilfe bei der Nutzung der IT-Infrastruktur (Hard- und Software). Jegliche Support-Dienstleistung wird im zentralen Service Management System erfasst und dokumentiert. Es werden folgende Vor-Ort Support-Zeiten angeboten:

- Montag bis Freitag 08:00 bis 18:00 Uhr
- Samstag 08:00 bis 12:30 Uhr

Für alle im Service-Desk ankommenden Anfragen wird eine Zielauflösungszeit nach Bestimmung der Priorität der Anfrage automatisch errechnet und per E-Mail kommuniziert. Die Priorisierung richtet sich ausschließlich nach Art/Dringlichkeit der Anfrage und ist für alle Anfragenden gleich. Folgende Prioritäten wurden in mehreren Organisationsentwicklungs-Workshops zur Optimierung der IT-internen Organisation aufgestellt:

Priorität	Beschreibung
1	kritische Systemausfälle Reaktionszeit: sofort
2	Lehrbetrieb nicht möglich, Reaktionszeit: sofort, Lösung so schnell wie möglich
3	unbearbeitet – wird eingeteilt Reaktionszeit: laufend, stündlich. Alle Anfragen erreichen das System mit Priorität 3 und sind dann innerhalb von 2 Stunden einer Bearbeitungsgruppe oder Person zuzuweisen.
4	Standard IT-Anliegen (unkritisch) Reaktionszeit: Ticket selber Tag – Lösungsdauer bis 3 Werktage
5	Verbesserung (Arbeiten möglich) Reaktionszeit: Ticket selber Tag – Lösung nach Vereinbarung (Standard ist 5 Werktage)

Um sicherzustellen, dass die Studierenden mit den Technologien und Tools umgehen können, stehen einerseits das E-Learning-Team und die IT-Abteilung für Fragen und Unterstützung zur Verfügung, andererseits gibt es auch auf Moodle Anleitungen für z.B. die Nutzung von Moodle oder MS Teams. Die digitalen Fähigkeiten an sich können die Studierenden innerhalb ihres Studiums ausbauen oder erlernen – je nachdem, über welche Kompetenzen sie bereits verfügen. Die digitalen Kompetenzen und deren Erwerb und Festigung sind integrale Bestandteile der jeweiligen Curricula der Studiengänge der Fachhochschule und werden fachspezifisch definiert. Im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wird ein noch stärkerer Fokus auf die digitalen Kompetenzen

der Studierenden gelegt. Zusätzlich zum Support durch das E-Learning-Team und die IT-Abteilung werden die Studierenden zu Studienbeginn direkt in den Studiengängen im Rahmen des Onboardings für Studierende mit den Tools der Fachhochschule vertraut gemacht. Je nach Größe des Studiengangs wird hier auf eine große Bandbreite an Möglichkeiten zurückgegriffen, um die verwendeten Tools der Fachhochschule kennenzulernen. Dies reicht von einer Informationsveranstaltung, wo die Tools und ihre Funktionen gezeigt werden, bis hin zu ganzen Onboarding-Wochen, wo die Tools auch umfangreich ausprobiert werden können.

Studierende können sich bei Fragen auch an die jeweiligen Fachbereichsleitungen der Studiengänge wenden, bzw. im Rahmen von Lehrveranstaltungen auch an die jeweiligen haupt- oder nebenberuflich Lehrenden, bei denen das betroffene Tool in Verwendung ist. Sind Fachbereichsleitungen oder Lehrende nicht in der Lage die Frage zu beantworten, können die Studierenden an das E-Learning-Team oder die IT-Abteilung verwiesen werden.

Im Folgenden sind noch weitere Supportangebote beschrieben, die für den Prüfungsbetrieb zur Verfügung gestellt werden:

- Probeprüfungen für den technischen Check sind für alle Studierenden auf Moodle frei verfügbar.
- Technischer Prüfungssupport live und online via MS Teams durch das E-Learning-Team, sodass Studierende bei technischen Problemen unverzüglich Hilfe erhalten können. Dieser kann durch Lehrende über Moodle gebucht werden.
- Studierende erhalten rechtzeitig vor der Prüfung standardisierte Informationen über den Ablauf und die Regelungen zu online Prüfungen.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist hier übertroffen. Die Hochschule unterstützt die Kommunikation zwischen Studierenden und technischen Bereichen und erstellt Regeln zu den Beantwortungszeiten.

## Standard 4: Didaktisches Design

### 4.1 Kriterium: Digitales didaktisches Konzept

Eingangs sei erwähnt, dass an der Fachhochschule des BFI Wien folgende Formen der digitalen Lehre gestaltet werden: 100%ige Online-Lehre, Hybride Lehre, Blended Learning und Präsenzlehre mit Anreicherung durch digitale Elemente. Die Entscheidung für ein Format wird nach didaktischen Kriterien, Kriterien der Studierbarkeit und gemäß einer kompetenzbezogenen Begründung getroffen.<sup>11</sup> In ihrer Selbstdokumentation geht die Fachhochschule genauer auf die o.g. Formate ein.<sup>12</sup> Um Lehrende bei der Konzeption von E-Learning Szenarien zu unterstützen, bietet das E-Learning-Team im ‚Online Teaching and Learning Center‘ Informationsangebote an (darunter z.B. ‚Moodle-Kaffeepause‘, ‚Selbstlernkurs für Lehrende‘ und ‚Alles rund ums Prüfen online‘). Der Leitfaden E-Learning Szenarien beschreibt die Herangehensweisen in der Entwicklung von E-Learning Szenarien, um Lehrenden Orientierung und Hilfestellung zu geben. Im Leitfaden erfolgt im ersten Schritt eine Analyse der Bedingungsfelder. Der Leitfaden geht hier z.B. auf die Vorkenntnisse der Studierenden auf Basis des Curriculums ein und stellt die Frage welches Vorwissen vorausgesetzt werden kann. Im zweiten Schritt werden die Entscheidungsfelder definiert. Das sind jene Bereiche didaktischen Handelns bzw. Methoden, welche die Lehrenden aufgrund ihrer professionellen Kenntnisse und ihrer Erfahrung frei gestalten.

Den Entwicklungsprozess des didaktischen Konzepts hat die Fachhochschule anhand der Lehrveranstaltung ‚Business English 2‘ (Übung im 2. Semester im Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung) unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Analyse der Bedingungs- und Entscheidungsfelder erläutert. Die angewandte Methode ist hier Personalisiertes Lernen mittels Kompetenzüberprüfung.<sup>13</sup>

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Dokumentation des ausgewählten Beispiels für digitale Lehre belegt beispielhaft, dass die Fachhochschule in der Lage ist, adäquate Konzepte für die digitale Lehre zu entwickeln. Das didaktische Konzept berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher digitaler Methoden, die an den angestrebten Lernergebnissen der Lerneinheit ausgerichtet sind. Das Gutachtergremium ist der

---

<sup>11</sup> Siehe auch Anlage 8 ‚Leitfaden E-Learning Szenarien‘.

<sup>12</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 40-41.

<sup>13</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 43-45.

Ansicht, dass die Fachhochschule im Rahmen ihrer digitalen didaktischen Ansätze sehr viele innovative, einsatzbereite und differenzierte Methoden nachvollziehbar präsentiert hat. Es wurden viele beispielhafte Lehransätze und Materialien belegt. Es besteht jedoch kein standardisiertes Konzept, sondern eher ein ‚Bottom-up-Approach‘, d.h. die Lehrformate werden je nach Studiengang verhandelt. Das Gutachtergremium empfiehlt, im Sinne einer didaktischen fachlichen Vorgehensweise, ein einheitliches Konzept zu definieren, welches ggf. auch auf Erkenntnissen von Learning Analytics über Lernprozesse gestützt ist.

#### **4.2 Kriterium: Lehrmethoden**

Die Fachhochschule fasst die eingesetzten digitalen Lehrmethoden zunächst folgendermaßen zusammen:

- Game Based Learning
- Digital Storytelling
- Adaptive Learning/Personalisiertes Lernen
- Kooperatives und kollaboratives Lernen
- Problembasiertes Lernen
- Immersive Learning
- Inverted Classroom

In der Selbstdokumentation geht die Fachhochschule näher auf eine Lehrveranstaltung ein, welche die Methode ‚Game Based Learning‘ anwendet. Hierbei handelt es sich um ‚Einführung in das Bürgerliche Recht und Vertragsrecht‘ (Film-, TV und Medienmanagement, 1. Semester). Studierende nehmen unterschiedliche Rollen ein und folgen der Simulation eines Filmprojektes. In Folge der Vorbereitung kommt es immer wieder zu verschiedenen rechtlichen Problemfällen und Verträgen, die ausgehandelt werden müssen. So müssen die Studierenden an den Knotenpunkten dieser Hindernisse des Spiels ihr theoretisches Wissen in den Verhandlungen zur Anwendung bringen. Die Analyse der Bedingungs- und Entscheidungsfelder sowie die Online-Selbststudienphase und Präsenzeinheit bzw. die Gestaltung der Übergänge dazwischen werden hinreichend geschildert.<sup>14</sup> Im Rahmen der Online-Begutachtung berichtete eine der Fachbereichsleiterinnen von monatlichen Koordinationsmeetings mit nebenberuflichen Lektorinnen und Lektoren, die ebenfalls E-Learning-Methoden gerne annehmen würden.

---

<sup>14</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 45-47.

## **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Fachhochschule verwendet vielseitige, für das digitale Lernen angemessene Methoden, die dem didaktischen Konzept entsprechen und innovative Komponenten aufweisen. Die Studierenden werden ermutigt, eine aktive Rolle im Lernprozess einzunehmen. In Anlehnung an Kriterium 4.1 oben wird für die Lehrmethoden empfohlen, einen standardisierten Kriterienkatalog zu definieren.

### **4.3 Kriterium: Lernmaterialien**

Die Fachhochschule hat beschrieben, wie die digitalen Lernmaterialien in die synchrone und asynchrone Lehre eingebunden werden. Zu den Lernmaterialien, die in Live Online-Einheiten eingesetzt werden, gehören die folgenden:

- Videokonferenztools wie MS Teams, Zoom
- Virbela Plattform für die virtuelle Zusammenarbeit in Teams
- Quizze bzw. Tools wie Kahoot, Mentimeter, Moodle oder H5P

Darüber hinaus bietet Moodle folgende Module, um Lernmaterialien zu erstellen und asynchrone didaktische Szenarien umzusetzen:

<b>Hauptfunktionen</b>	<b>Moodle-Modul</b>
Bereitstellung von Information und Lernmaterial	book, data, label, lesson, page, resource, url
Kommunikation	chat, choice, forum
Interaktivität und Kollaboration	choicegroup, feedback, game, glossary, groupselect, h5pactivity, h5p, lti, mindmap, publication, scorm, work-shop, wiki
Aufgaben, Lernkontrollen, Tests und Prüfungen	assign, checklist, quiz

Lehrende können mithilfe der Lizenz Camtasia außerdem selbständig Videos aufnehmen, die sie den Studierenden in Selbstlerneinheiten zur Verfügung stellen können. Um kreative Prozesse zu unterstützen, Besprechungen zu ergänzen und Mindmaps zu erstellen werden zur synchronen und asynchronen Zusammenarbeit Online Whiteboard-Tools wie Miro, Flinga oder ConceptBoard eingesetzt. Als nicht selbst produzierte Inhalte werden offene Bildungsressourcen (OER) in Moodle-Kurse eingebunden sowie beispielsweise Links zu YouTube-Videos, aktuellen Artikeln und anderen Quellen als Lehr- und Lernmaterialien verwendet. Einzelne Lehrende produzieren auch offene Bildungsressourcen, hier gab es in den vergangenen Jahren auch Projekte, die durch das Forum Neue Medien Austria (fnma) gefördert wurden.

## **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Lernmaterialien weisen innovative Komponenten auf und orientieren sich an den didaktischen Präferenzen der Zielgruppe. Die Fachhochschule sieht einen angemessenen Online-Zugang zur Literatur vor. Die Fachhochschule erstellt teilweise Bildungsmaterialien, die unter offener Lizenz erscheinen und die frei genutzt werden können.

### **4.4 Kriterium: Prüfungsformen**

An der Fachhochschule finden Prüfungen seit dem Sommersemester 2020 online in schriftlicher oder mündlicher Form über Moodle, MS Teams oder Zoom statt. Zu den Arten der Prüfungen gehören die immanente Beurteilung von (Teil-)Leistungen während einer Lehrveranstaltung und die Endprüfung (Open-Book-Prüfungen, Closed-Book-Prüfungen, Paper-and-Pencil-Prüfungen, mündliche Prüfungen) am Ende einer Lehrveranstaltung (beides ist sowohl schriftlich, mündlich bzw. sowohl in Präsenz als auch digital möglich). Über die Prüfungsform entscheidet gemäß Fachhochschulgesetz die Studiengangsleitung. Die Lehrenden können sich beim Hochschuldidaktiker zu den didaktischen Gegebenheiten der Prüfungsform informieren. Der Hochschuldidaktiker wies in der Online Begutachtung auf die Signifikanz der Kohärenz zwischen Lernziel und Prüfungsform hin. Digitale Prüfungsformen sind in der Ergänzung zur ‚Allgemeinen Prüfungsordnung‘, der ‚Prüfungsordnung Änderung Covid‘ geregelt.<sup>15</sup> Bei Closed-Book-Prüfungen werden die Studierenden via Kamera online von den Lehrenden beaufsichtigt. Bei Open-Book-Prüfungen ist dies nicht üblich. Allerdings wird (bei beiden Prüfungsformen) parallel eine MS-Teams-Sitzung für die Kontrolle der Identität der Studierenden eingerichtet. Eine eigene Proctoring-Software kommt bisher nur in den Online MBAs des Executive Education Centers zum Einsatz.

## **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist übertroffen. Die Fachhochschule wendet unterschiedliche Formen des digitalen Prüfens an, die Varietät der Prüfungen wurde hinreichend in der Selbstdokumentation geschildert. Die Fachhochschule nutzt diese in der Weiterentwicklung etablierter Prüfungsszenarien und setzt ein modernes Proctoring ein.

### **4.5 Kriterium: Akademische Betreuung der Studierenden**

Die Studierenden werden in digitaler Lehre von den akademisch sowie berufspraktisch qualifizierten Lehrenden betreut. In der Selbstdokumentation schildert die Fachhochschule die Besonderheiten der Unterstützung in den jeweiligen

---

<sup>15</sup> Siehe Anlage 17b ‚Prüfungsordnung Änderung Covid‘.

Lehrveranstaltungstypen (Vorlesung, Integrierte Lehrveranstaltungen, Übungen sowie Übungen mit geringem Prüfungsaufwand, Seminare und Projektseminare).<sup>16</sup> Von Studierenden der Online-Lehrgänge des Executive Education Centers kann außerdem eine persönliche Betreuung durch sogenannte ‚Study Coaches‘ in Anspruch genommen werden. Zum Angebot des Study Coaches gehört u.a. ein Onboarding zum Studienstart, Lerntipps oder auch individuelle Sprechstunden.

## **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Studierenden erhalten eine angemessene akademische Betreuung. E-Tutoren/e-Mentoren stehen allen Studierenden in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die Fachhochschule bietet eine Vielfalt von Kommunikationsformen zur Betreuung der Studierenden an (digital, telefonisch, persönlich).

## **Standard 5: Qualitätssicherung**

### **5.1 Kriterium: Integration in das Qualitätsmanagementsystem**

Das Qualitätsmanagementsystem an der Fachhochschule des BFI Wien besteht aus den folgenden drei Säulen:

- Aufbauorganisation,
- Ablauforganisation: Prozesse und Projekte sowie
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Die Aufbauorganisation gliedert die Fachhochschule funktional in Aufgabenbereiche und definiert die Organisationseinheiten, die für die Umsetzung dieser Aufgaben verantwortlich sind. Zur Prozessoptimierung wird das Prozessmanagementsystem ‚PROMAS‘ zur Beschreibung von Kern-, Management- und Supportprozessen in Form von Flussdiagrammen eingesetzt. Das verwendete Projektmanagementsystem folgt im Wesentlichen den Standards der International Project Management Association (IPMA). Innerhalb des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind drei Qualitätszirkel eingerichtet. Dabei handelt es sich um Gremien, die Fragestellungen bearbeiten, welche über mehrere Abteilungen hinweg bestehen. Diese Qualitätszirkel bestehen für die folgenden drei Bereiche: Lehre (Leitung: stellvertretende Akademische Leitung), Forschung (Leitung: Akademische Leitung), Supportprozesse & Verwaltung (Leitung: QM/Pz-Management). Indem der Bereich Lehre in das Qualitätsmanagementsystem

---

<sup>16</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 61-63.

eingebunden ist, ist es auch die digitale Lehre ebenso wie die Präsenzlehre und hybride Lehre. Die Qualitätszirkel behandeln mehrmals im Jahr u.a. Verbesserungsvorschläge, die von Mitarbeitenden eingebracht werden, oder diskutieren thematisch relevante Themen. Mit Ende des ersten ‚Covid-Semesters‘ erfolgte z.B. eine durch den Hochschuldidaktiker durchgeführte Lehrendenbefragung zu deren Umgang mit der unerwartet schnell umzusetzenden Distanzlehre. Diese und ähnliche Arbeiten fließen in den Qualitätszirkel Lehre ein.

Außerdem finden zweimal jährlich Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften statt, in denen Jahresziele samt benötigter Ressourcen vereinbart sowie die Erreichung von im vorangegangenen Gespräch fixierten Zielen reflektiert werden. Ein strukturiertes Beschwerdewesen bzw. die Funktion einer Studierendenombudsschaft dienen als Anlaufmöglichkeiten für Studierende.

Die so beschriebene grundsätzliche Einbindung der Lehre in das Qualitätsmanagementsystem umfasst auch die digitale Lehre ebenso wie die Präsenzlehre und hybride Lehre. Beispiele für die Berücksichtigung der digitalen Lehre im Qualitätsmanagementsystem sind folgende:

- Verankerung von Fragen zu E-Learning in der Evaluierung (Lehrveranstaltungsevaluierung, Evaluierung von Fernstudien-Lehrgängen)
- Evaluierung des Umfelds und der Supportangebote zur digitalen Lehre (Studienabschlussbefragung, jährliche Umfeldevaluierung)
- Regelmäßige Fokus-Gruppen und Feedback-Events mit Studierenden und Lehrenden inklusive Maßnahmenableitung (z.B. Lessons Learned-Sessions im Rahmen der Covid-Distanzlehre, BarCamp zum Austausch von Best Practices in der Online-Lehre/Verwaltung)
- Digitale Lehre als Gegenstand quantitativer und qualitativer Analysen (Moodle-Monitoring, Lehrendenbefragung und Lernstilerhebung)
- Bereitstellung von Leitlinien, Best Practices und Weiterbildung für digitale Lehre
- Bereitstellung von Supportleistungen für digitale Lehre (Ticketing System, E-Learning-Beratung, IT-Buddys zum technischen Support)

Kennzahlen zur Qualitätsmessung digitaler Lehre mit zugeordneter Verantwortung und Frequenz werden in der Selbstdokumentation der Fachhochschule beschrieben.<sup>17</sup>

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Das Qualitätsmanagementsystem beinhaltet Instrumente und Verfahren (insbesondere die Lehrevaluierungen) zur systematischen

---

<sup>17</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 71.

Überprüfung der digitalen Lehre. Die Besonderheiten der digitalen Lehre wurden definiert und entsprechend im Qualitätsmanagementsystem berücksichtigt. Insbesondere hervorzuheben sind die vielfältigen Weiterbildungsangebote für die digital Lehrenden sowie die Berücksichtigung klassischer Kennzahlen. Das Gutachtergremium empfiehlt im Sinne einer Zukunftssicherheit die Definition weiterer, tiefgreifender spezifischer Kennzahlen für die digitale Lehre, um nachfolgend in der Interpretation dieser Kennzahlen systematisch vorgehen zu können. Außerdem wird empfohlen, den Fokus stärker auf externe Stakeholder zu setzen und sie in das Qualitätsmanagement miteinzubeziehen.

## **5.2 Kriterium: Qualitätssicherung der Lehre**

Zu den Verfahren zur Qualitätssicherung von digitaler Lehre gehören an der Fachhochschule in erster Linie die Evaluierung des Lehr- und Studienbetriebs (Lehrveranstaltungsevaluierung: durch QM, laufend, Auswertung monatlich/semesterweise/jährlich), die Zwischenevaluierung durch die Lehrbeauftragten (einmal je Lehrveranstaltung), die Umfeldevaluierung (durch QM, jährlich), die Studienabschlussbefragung (durch QM, jährlich) sowie die Semestergespräche (durch Studiengangleitende, zweimal jährlich, Dokumentation QM). Weitere Bestandteile der Qualitätssicherung der digitalen Lehre sind quantitative und qualitative Analysen (Lehrendenbefragung, Lernstilbefragung und Moodle-Nutzungsanalyse), Gespräche mit Mitarbeitenden, Gespräche zwischen Fachbereichsleitenden und Lehrenden im Fachbereich sowie Jour fixes.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt. Die Medienkompetenz der Lehrenden und das didaktische Design unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring. Die Qualitätssicherung schließt Rückmeldungen von Studierenden mit ein.

## **5.3 Kriterium: Learning Analytics**

An der Fachhochschule des BFI Wien werden für die Weiterentwicklung von Lernprozessen, für die personalisierte Unterstützung von Studierenden und für die Weiterbildung von Lehrenden Daten unterschiedlicher Systeme benutzt, die den Learning Analytics-Ansatz durch einen Teaching Analytics-Ansatz erweitern.

Zunächst bietet die Fachhochschule Lehrenden ein niederschwelliges Angebot, in Moodle proaktiv auf Daten zugreifen zu können, um Erkenntnisse zu generieren und ggf. in die direkte Kommunikation mit den Studierenden zu gehen. Hierzu gehört z.B. die Feststellung und Beurteilung der individuellen Teilnahme von Studierenden an den

digitalen Lehr-/Lernaktivitäten. Diese Möglichkeit wird jedoch noch nicht flächendeckend genutzt.

Für das Monitoring der Nutzung von digitalen Elementen in der Lehre wird seit dem Wintersemester 2019/20 eine Moodle-Nutzungsanalyse durchgeführt. Zu diesem Zweck werden mittels SQL-Abfragen die Logdaten der Moodle-Kurse in Form von Moodle-Berichten im Excel-Format ausgegeben. Zusätzlich wird die Entwicklung der Nutzung unterschiedlicher Modul-Elemente untersucht. Dies erlaubt eine Beobachtung, in welchem Ausmaß Moodle-Elemente für unterschiedliche digitale Lehr- und Lernaktivitäten genutzt werden.

Seit dem WS 2019/20 wird außerdem eine jährliche Studierendenbefragung durchgeführt, die als Trendstudie (Lernstilsurvey ‚Digitalisierung, Diversität und Lernverhalten‘) angelegt ist. An den bisherigen Erhebungen nahmen 770 (WS 2019/20) bzw. 775 (WS 2020/21) Studierende teil. Durch die Studierendenbefragung können a) die Veränderungen von Lerntypen und digitalen Nutzungsmustern und ihre Zusammenhänge mit Diversitätsfaktoren erfasst werden und b) zusätzlich die Nutzung von digitalen Tools erfasst werden, die seitens der Fachhochschule standardmäßig nicht angeboten oder empfohlen werden.

Learning Analytics sind für die Fachhochschule ebenfalls wichtig, um Dropout-Raten entgegen zu wirken, hier befindet sich die Fachhochschule noch in der Evaluierungsphase hinsichtlich eines passenden Systems.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung ist erfüllt und das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Fachhochschule im Umgang und der Weiterentwicklung der Learning Analytics bereits ein stringentes Konzept hat und sich auf einem guten Weg befindet. Learning Analytics-Ziele, Umfang und Prozesse der Datenerhebung, -analyse und -auswertung sind klar definiert und werden transparent gegenüber den Studierenden kommuniziert. Die Analysemethode berücksichtigt die einschlägige und aktuelle Forschung zu Learning Analytics und ist wissenschaftlich plausibel. Daten werden anhand von transparenten, abgestimmten (hochschulweit, fakultätsweit oder auch studiengangsübergreifend) Instrumenten analysiert. Erkenntnisse werden nicht nur interpretiert, sondern genutzt, um auf Probleme (z.B. hinsichtlich des Lernfortschritts, Abbruchquoten) reagieren zu können.

#### **5.4 Kriterium: Qualitätssicherung der Technik**

Zur Qualitätssicherung der Technik der digitalen Lehre an der Fachhochschule des BFI gehört zunächst die Qualitätssicherung im laufenden Betrieb bzw. Störungsbehebung mithilfe einer Monitoring-Software (Microsoft System Center Operations Manager). Nachdem alle Fehler und Rückmeldungen von Studierenden und Lehrenden aus dem Help-Desk den einzelnen IT-Diensten zugeordnet sind, können auch diese in die Qualitätsbewertung miteinbezogen werden. Informationen akuten oder langfristigen Verbesserungsbedarf betreffend werden im regelmäßigen Austausch mit dem IT-Buddy (betreffend Studierende), über die Tickets (betreffend Lehrende und Studierende) und den persönlichen Support (betrifft Lehrende) identifiziert.

#### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Qualitätssicherung der Technik‘ ist erfüllt. Die technische Infrastruktur unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring. Die Qualitätssicherung schließt Rückmeldungen von Studierenden und dem Lehrpersonal mit ein.

#### **5.5 Kriterium: Kontinuierliche Verbesserung**

Die kontinuierliche Verbesserung digitaler Lehre an der Fachhochschule des BFI Wien umfasst insbesondere die folgenden Bereiche:

- Studiengangs-(Weiter-)Entwicklung
- Evaluierungswesen (intern und extern)
- Prozess-Checks
- Innovative Projekte
- Verbesserungswesen und Qualitätszirkel

In der Selbstdokumentation beschreibt die Fachhochschule sechs Beispiele aus diesen Bereichen und zeigt auf, wie sie zur Verbesserung der digitalen Lehre beigetragen haben.<sup>18</sup> Als Beispiel sei hier das digitale Evaluierungswesen dargestellt. Die Evaluierung verbessert die digitale Lehre auf zwei Ebenen: 1) Technische Ebene: Die Evaluierung erfolgt seit 2017 ausschließlich digital. Studierende erhalten zum Evaluierungstermin einen individuellen Einmaltoken. Dieser wird nach Gebrauch ungültig. Da die Evaluierung anonymisiert erfolgt, ist eine Zuordnung der Tokens zu einer Person nicht möglich. Die Auswertung ist rasch möglich, die Ergebnisse stehen den Studiengangsleitungen zeitnah zur Verfügung. 2) Inhaltliche Ebene: Das Evaluierungsfeedback der Studierenden wird

---

<sup>18</sup> Siehe Selbstdokumentation S. 89-92.

analysiert und es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre abgeleitet. Zu Beginn der Covid-Krise wurde beispielsweise klar, dass eine Vielzahl an Tools von Lehrenden ausprobiert und eingesetzt wurden und diese Vielzahl an Technologien für die Studierenden eine große Herausforderung in den einzelnen Lehrveranstaltungen waren. Es wurde auf das Studierenden-Feedback reagiert, indem vom E-Learning-Team in Abstimmung mit der Hochschulleitung und dem Hochschuldidaktiker eine Empfehlung für zwei zu benutzende Systeme (Moodle, MS Teams) für die Lehrenden ausgesprochen wurde. Auch in der Ergänzung zur Prüfungsordnung, die Covid-bedingt implementiert wurde, werden Moodle und MS Teams als zu verwendende Systeme genannt.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung des Kriteriums ‚Kontinuierliche Verbesserung‘ ist erfüllt. Zeigt sich Handlungsbedarf im Rahmen der Qualitätssicherung, werden die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs der digitalen Lehrformate ergriffen und umgesetzt. Die getroffenen Maßnahmen werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der digitalen Lehre genutzt. Sämtliche Prozesse der Lehre und Verwaltung sind digitalisiert und verknüpft.

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Fachhochschule des BFI Wien

**Zertifizierungsebene:** Institutionell

		Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt
<b>1.</b>	<b>Standard: Strategie zur Digitalisierung des Lehr-Lern-Angebots</b>		
1.1	Kriterium: Zielsetzung	x	
1.2	Kriterium: Implementierung der Strategie		x
1.3	Kriterium: Überprüfung und Maßnahmen		x
1.4	Kriterium: Zukunftsorientierung	x	
<b>2.</b>	<b>Standard: Personal</b>		
2.1	Kriterium: Personelle Ausstattung		x
2.2	Kriterium: Weiterqualifizierung		x
2.3	Kriterium: Unterstützung	x	
2.4	Kriterium: Wissensmanagement	x	
<b>3.</b>	<b>Standard: Technik</b>		
3.1	Kriterium: Technische Organisationseinheit	x	
3.2	Kriterium: Technische Infrastruktur	x	
3.3	Kriterium: Lehr- und Lernplattform	x	
3.4	Kriterium: Datenanalysesystem	x	
3.5	Kriterium: Technischer Support für die Studierenden	x	
<b>4.</b>	<b>Standard: Didaktisches Design</b>		
4.1	Kriterium: Digitales didaktisches Konzept		x
4.2	Kriterium: Lehrmethoden	x	
4.3	Kriterium: Lernmaterialien	x	
4.4	Kriterium: Prüfungsformen	x	
4.5	Kriterium: Akademische Betreuung der Studierenden		x
<b>5.</b>	<b>Standard 5: Qualitätssicherung</b>		
5.1	Kriterium: Integration in das Qualitätsmanagement		x
5.2	Kriterium: Qualitätssicherung der Lehre		x
5.3	Kriterium: Learning Analytics		x
5.4	Kriterium: Qualitätssicherung der Technik		x
5.5	Kriterium: Kontinuierliche Verbesserung		x